

Witterung und Klima

Inge Dammann und Olaf Schwerdtfeger

Der Witterungsverlauf für Schleswig-Holstein wird anhand von Daten des Deutschen Wetterdienstes beschrieben. Die Höhe der Niederschläge und ihre Verteilung über das Jahr sowie die Temperaturdynamik sind wichtige Einflussgrößen auf die Vitalitätsentwicklung der Waldbäume. Dabei spielen sowohl der langjährige Witterungsverlauf als auch die Werte des vergangenen Jahres eine Rolle. Dargestellt werden jeweils die Abweichungen vom Mittel der Jahre 1961-1990 für ausgewählte Klimastationen des Deutschen Wetterdienstes in Schleswig-Holstein.

Temperatur und Niederschlag im langjährigen Verlauf

Seit 1988 wird eine gegenüber der Referenzperiode (1961-1990) erhöhte Temperatur sowohl in der Vegetationszeit (Mai bis September) als auch in der Nichtvegetationszeit (Oktober bis April) gemessen. In der Vegetationszeit wurde seit 1988 in 24 von 27 Jahren der Durchschnittswert überschritten, in der Nichtvegetationszeit war dies in 21 von 27 Jahren der Fall. Die Vegetationsperioden 1992, 2002, 2003 und 2006 und die Nichtvegetationszeit 2006/2007 waren die wärmsten.

Bei den Niederschlagswerten bestehen zwischen den einzelnen Jahren zum Teil starke Schwankungen. Besonders niederschlagsreich war die Vegetationsperiode 2001, 2002, 2007 und 2011, besonders trocken war die Nichtvegetationsperiode 1995/1996. Auffällig ist die unterdurchschnittliche Niederschlagsmenge in den letzten sechs Wintern.

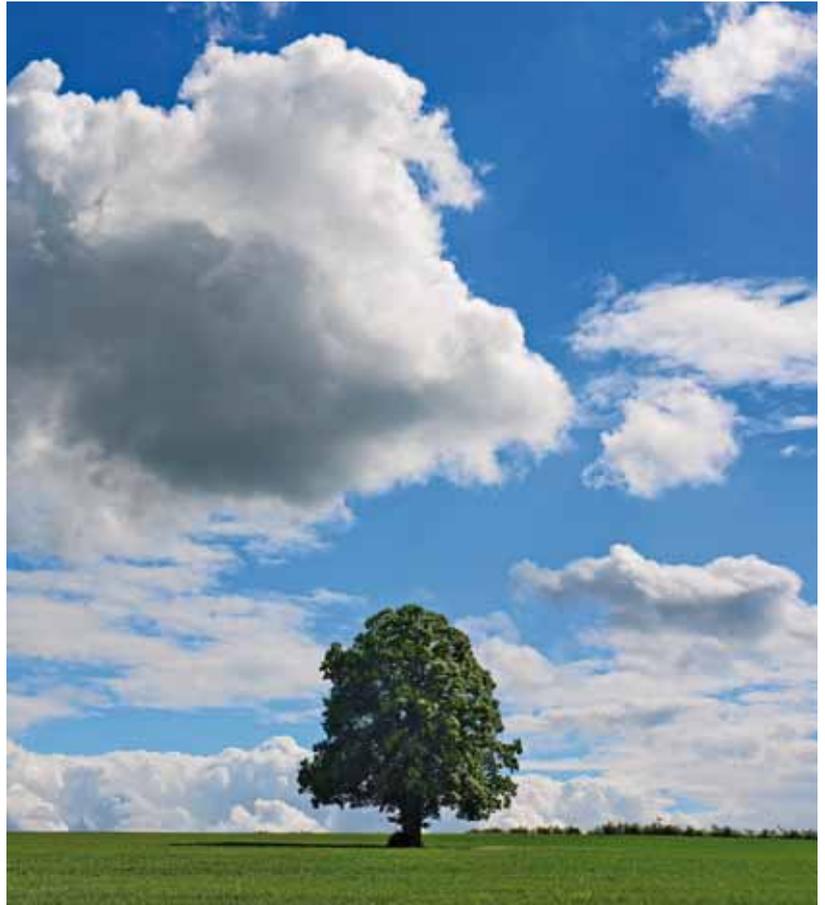


Foto: H. Heinemann

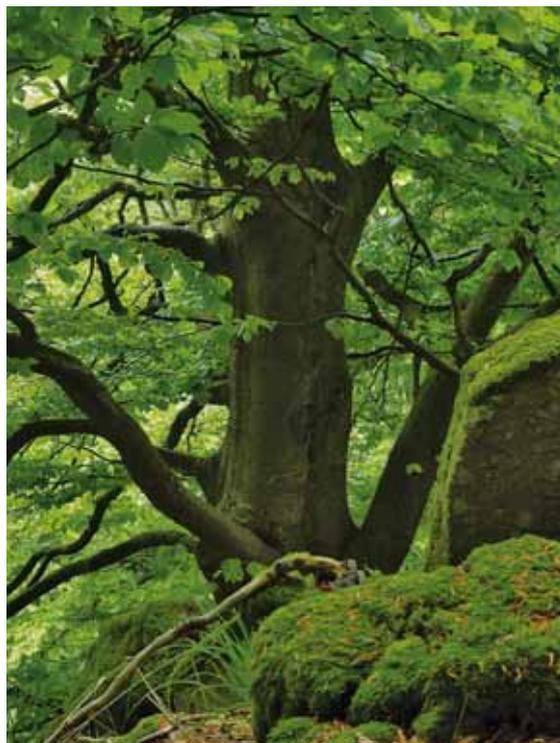
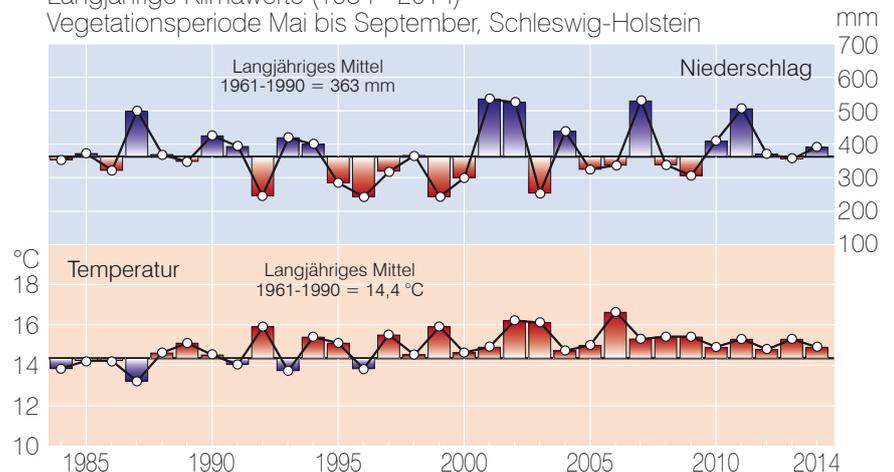


Foto: R. Steffens

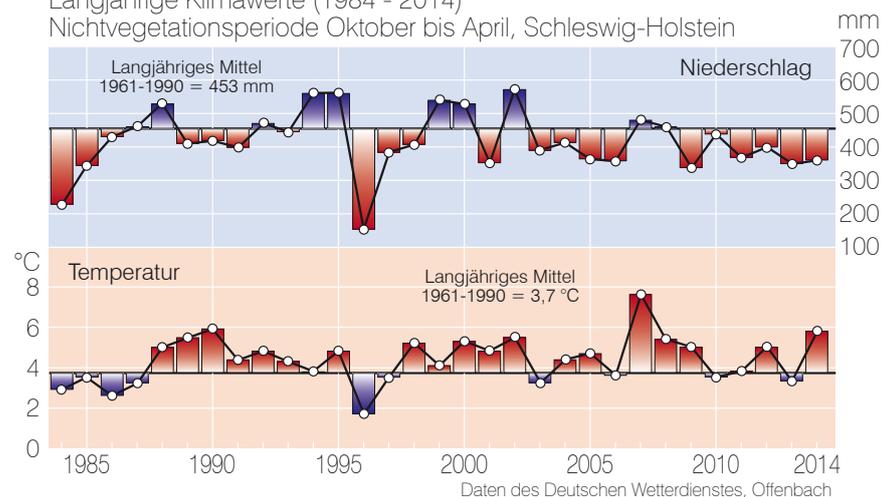
Langjährige Klimawerte (1984 - 2014)

Vegetationsperiode Mai bis September, Schleswig-Holstein



Langjährige Klimawerte (1984 - 2014)

Nichtvegetationsperiode Oktober bis April, Schleswig-Holstein



Witterung und Klima



Foto: J. Evers

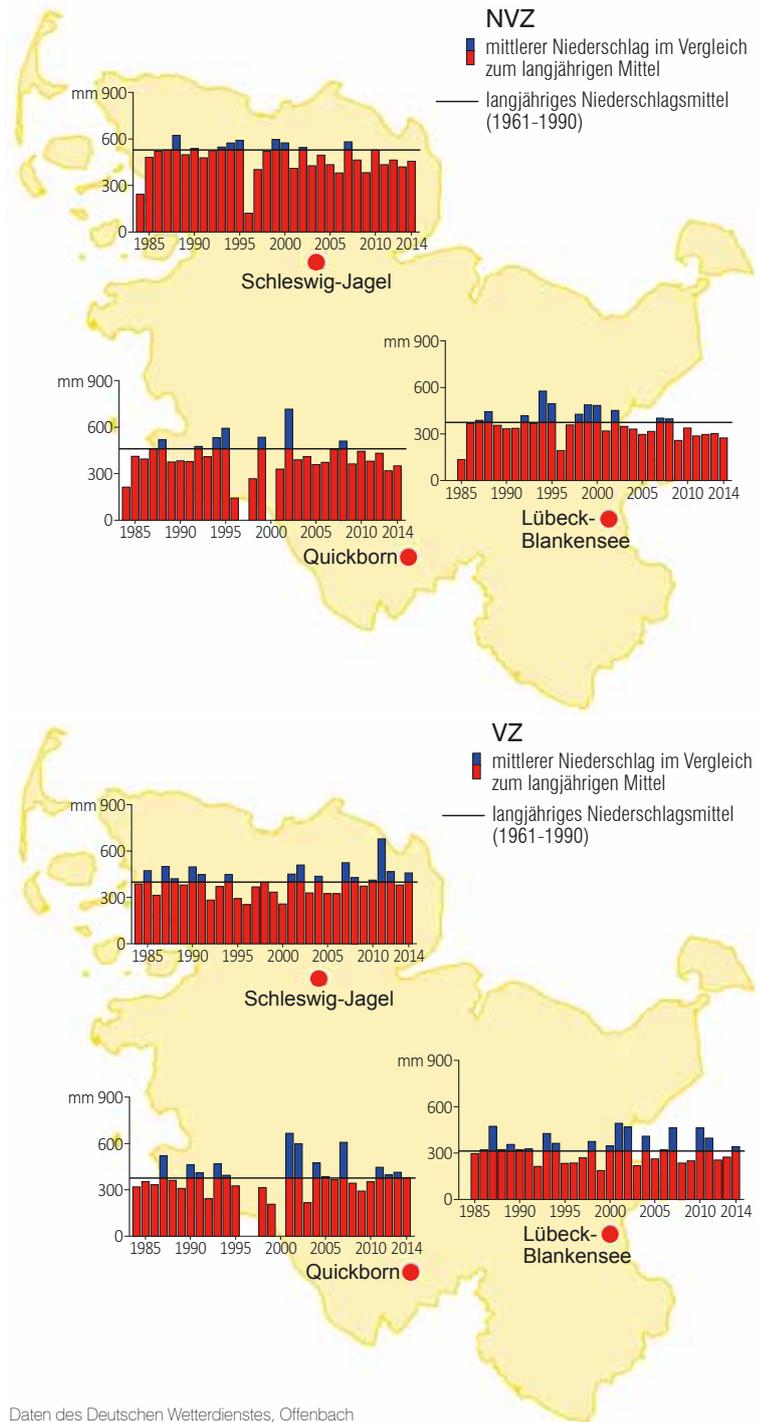
Witterungsverlauf von Oktober 2013 bis September 2014

In der Nichtvegetationszeit 2013/2014 (Oktober bis April) war es durchgehend mild. Die Abweichungen gegenüber der Referenzperiode (1961-1990) waren im Februar (+4,4 °C über dem langjährigen Mittel) besonders groß.

Die Niederschlagsmengen lagen im Oktober 2013 leicht über dem Durchschnittswert 1961-1990, in den folgenden Monaten blieb der Niederschlag unterdurchschnittlich, am geringsten war der Niederschlag im März mit 45 % des langjährigen Mittelwertes. Im April war es dann überdurchschnittlich nass (145 %). An den Wetterstationen waren die Niederschlagsmengen nicht gleichmäßig verteilt. Beispielsweise waren die Niederschläge im April in Quickborn durchschnittlich, betrug aber in Lübeck-Blankensee 193 % der Referenzwerte.

Die Vegetationszeit 2014 (Mai bis September) startete mit einem nassen Mai (168 %). Der Juni, Juli und der September 2014 waren zu trocken (49 bis 68 % des langjährigen Mittels). Der August war durchschnittlich. Auch 2014 fielen die Niederschläge häufig in Verbindung mit heftigen Gewittern und örtlichen Starkregenereignissen. In der Vegetationszeit war es wärmer als in der Referenzperiode (im Juli +3,8 °C), nur im August war es etwas kälter (-0,1 °C). Der August 2014 war der erste Monat mit unterdurchschnittlichen Temperaturen nach 16 überdurchschnittlich warmen Monaten.

Niederschlagsentwicklung im Winter (Nichtvegetationszeit NVZ) und im Sommer (Vegetationszeit VZ)



Witterung und Klima

Temperaturentwicklung im Winter (Nichtvegetationszeit NVZ) und im Sommer (Vegetationszeit VZ)

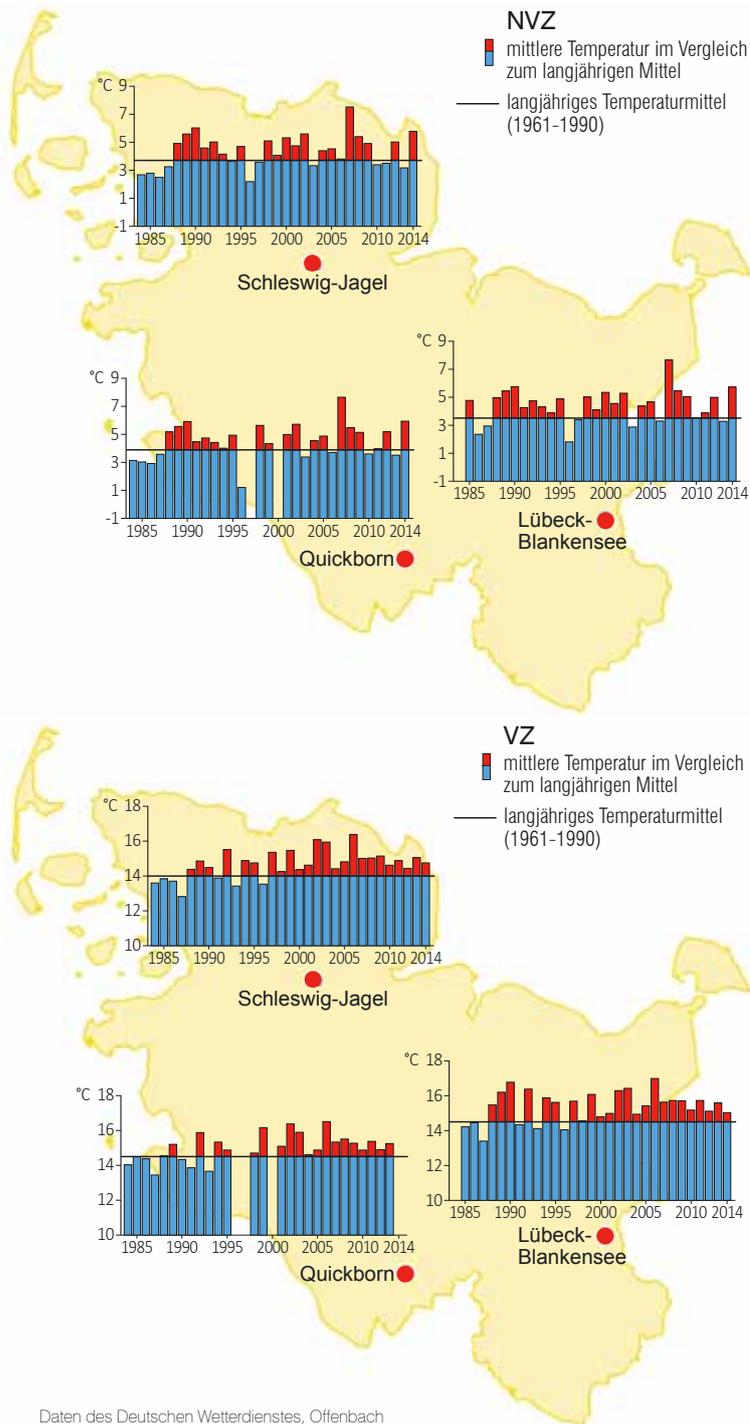


Foto: H. Heinemann

Einige Besonderheiten im Witterungsgeschehen der letzten 12 Monate:

- Der Winter 2013/2014 wird vom Deutschen Wetterdienst als durchweg mild, relativ trocken und ziemlich sonnig eingestuft. Der letzte Winter (Dezember 2013 bis Februar 2014) war der viertwärmste seit 1881.
- Der März 2014 war zu warm (zusammen mit dem März 2012 der drittwärmste März in Deutschland seit 1881), trocken (Rang fünf seit 1881) und sonnenscheinreich (Rang drei seit 1951).
- Die warme Witterung hielt auch im April 2014 an, er zählt zu den wärmsten (Rang vier) seit Beginn der Wetteraufzeichnungen.
- Der Juli 2014 fiel deutlich zu warm (achtwärmster Juli seit 1881) und zu nass (zehntnassester Juli seit 1881) aus.

Die warme, sonnenscheinreiche Frühjahrswitterung 2014 bewirkte bei vielen Baumarten einen frühen Austrieb. Die Blattentfaltung der Buche beispielsweise setzte ca. zehn Tage früher ein, als aufgrund langjähriger Mittelwerte zu erwarten war.



Foto: J. Evers